

# Vom digitalen Plan zur optimalen Einrüstung

Die Tätigkeiten und Prozesse eines Gerüstbauers sind speziell und lassen sich für gewöhnlich nicht so einfach mit anderen Aufgaben eines Bau- oder Industrieunternehmens zusammenführen. Sie erfordern daher auch besondere, an exakt diese Belange angepasste Softwareprogramme. Als Teil einer großen Unternehmensgruppe sollten diese optimal mit allen weiteren im Konzern etablierten IT-Systemen in Verbindung stehen. Dafür sorgt die enge Zusammenarbeit der SOFTTECH AG mit der Lindner Gerüstbau GmbH ... | VON VERENA MIKELEIT

Die Lindner Gerüstbau GmbH offeriert Planung, Beratung und Fertigung von Einrüstungen in den verschiedensten Einsatzgebieten. Das Leistungsspektrum umfaßt Instandhaltungsmaßnahmen an Produktionsgebäuden, Infrastrukturprojekte sowie Neuerrichtungen von Industrieanlagen mit schwierigen sicherheitstechnischen Situationen. Auch Gerüstlösungen für den Offshore- und Schiffbausektor – von der Konstruktion bis zur Demontage nach erfolgreicher Umsetzung – gehören zum Portfolio des Unternehmens. Ziel ist es, in jeder Disziplin einen effizienten Ablauf mit minimaler Beeinträchtigung der Umgebung sicherzustellen. Für besonders schwer zugängliche Bereiche, bei denen ein Gerüsteinsatz nicht möglich ist, kommen routinierte Industriekletterer für Installation, Reparatur, Wartung und Inspektion zum Einsatz. Der im brandenburgischen Krieschow ansässige Betrieb ist ein Unternehmen der weltweit operierenden Lindner Group KG mit Stammhaus in Arnstorf, Niederbayern.

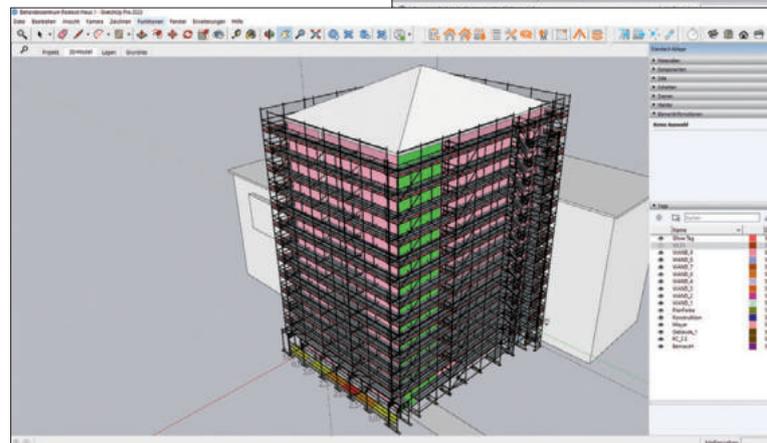
## Erst virtuell planen, dann physisch bauen

Zwischen dem Bau von Einrüstungen früher und heute liegen Welten. Die Zeiten, in denen Betriebe einfach mal den 7,5-Tonner ohne dedizierte Vorplanung mit Material vollgeladen haben, sind definitiv vorbei, wie Detlef Benack, Technischer Betriebsleiter bei der Lindner Gerüstbau GmbH, erklärt. Sämtliche Einrüstungen, von sehr kleinen bis hin zu größeren, komplexen Konstruktionen, erstellen die Experten im Unternehmen zunächst virtuell am Computer mit Hilfe der Softwareprogramme SketchUp und scaffmax® von der SOFTTECH AG. Bei einfacheren Konstruktionen kommt gerne der Automatikmodus des Gerüstplanungsprogramms zum Einsatz. Sind spezielle Einrüstungen gefordert, nutzen die Profis aus dem Hause Lindner ihre langjährige Erfahrung mit der Planungssoftware und rüsten entsprechend händisch ein. Heute dienen, auch von öffentlichen Bauherren, sehr oft schon offene IFC-Dateien als Basis für die Gerüstplanung, sodaß die Gerüstbauer in der Lage sind, durchgängig digital zu arbeiten.

## Visualisierungen als Basis für Kommunikation

Die Planung ist heutzutage unerlässlich. „Denn Planung und die Errichtung von Einrüstungen sind nicht billig, weiß Detlef Benack. „Wir möchten den Bauherren stets im Vorfeld zeigen, wie wir im

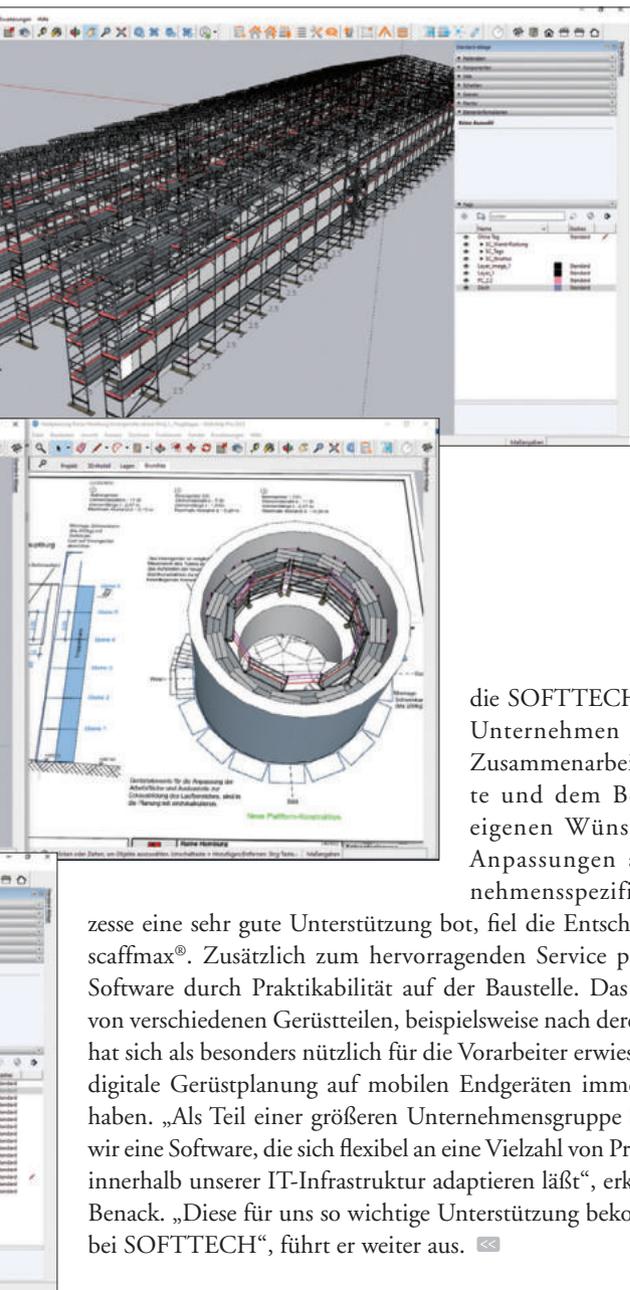
Idealfall für auszuführende Roh- und Ausbuarbeiten einrösten müssen. Wenn wir sehen, daß die Pläne Anpassungen benötigen, um effizient bauen zu können, dann passen wir



die Planungen virtuell an und zeigen unseren Bauherren anhand von Visualisierungen, was geändert werden muß. Das spart beiden Seiten Zeit und ermöglicht ein wirtschaftlicheres Bauen“, berichtet der Experte. Die Gerüstbauer von der Lindner Gerüstbau GmbH sind auch auf Spediteure angewiesen, wenn sie Einrüstungen aufbauen. Eine dedizierte Planung in scaffmax® stellt sicher, daß immer nur so viel Material transportiert werden muß, wie nötig. Bei Spezialprojekten, wie beispielsweise der Einrüstung der Burgruine Homburg bei Stadtoldendorf, war es ganz besonders wichtig, die exakten Materialmengen vor dem Transport zu kennen. Da die Aussichtsplattform mit einem Transporter oder LKW nicht zugänglich ist, mußte das Material für die Einrüstung mit einem Helikopter eingeflogen werden. Es sollte also exakt ermittelt werden, wie oft geflogen werden muß.

## Enge Zusammenarbeit mit dem Hersteller

Bevor die Entscheidung für die Softwaresysteme aus Neustadt an der Weinstraße bei der Lindner Gerüstbau GmbH gefallen war, wurden zunächst verschiedene Programme unter die Lupe genommen. Da



die SOFTTECH AG dem Unternehmen eine enge Zusammenarbeit offerierte und dem Betrieb bei eigenen Wünschen und Anpassungen an unternehmensspezifische Prozesse eine sehr gute Unterstützung bot, fiel die Entscheidung für scaffmax®. Zusätzlich zum hervorragenden Service punktet die Software durch Praktikabilität auf der Baustelle. Das Einfärben von verschiedenen Gerüstteilen, beispielsweise nach deren Längen, hat sich als besonders nützlich für die Vorarbeiter erwiesen, die die digitale Gerüstplanung auf mobilen Endgeräten immer vor Ort haben.

„Als Teil einer größeren Unternehmensgruppe benötigen wir eine Software, die sich flexibel an eine Vielzahl von Programmen innerhalb unserer IT-Infrastruktur adaptieren läßt“, erklärt Detlef Benack. „Diese für uns so wichtige Unterstützung bekommen wir bei SOFTTECH“, führt er weiter aus. <<

**Oben:** Einrüstung Brücke Henningsdorf: Zusätzlich zum hervorragenden Service punktet die Software durch Praktikabilität auf der Baustelle. Das Einfärben von verschiedenen Gerüstteilen, beispielsweise nach deren Längen, hat sich als besonders nützlich für die Vorarbeiterinnen und Vorarbeiter erwiesen, die die digitale Gerüstplanung auf mobilen Endgeräten immer vor Ort haben.

**Mitte:** Einrüstung Burgruine Homburg. Eine dedizierte Planung in scaffmax® von SOFTTECH stellt sicher, daß immer nur so viel Material transportiert werden muß, wie nötig. Bei Spezialprojekten wie diesem war es ganz besonders wichtig, die exakten Materialmengen vor dem Transport zu kennen, da die Burgruine mit einem Transporter oder LKW nicht zugänglich ist.

**Unten:** Einrüstung Behördenzentrum Rostock. Die Lindner Gerüstbau GmbH möchte Bauherren stets im Vorfeld zeigen, wie auszuführende Rob- und Ausbaurbeiten im Idealfall einzurüsten sind. Benötigen die Pläne Anpassungen, um effizient bauen zu können, werden die Planungen virtuell angepaßt, und den Bauherren wird mittels Visualisierungen demonstriert, warum welche Arten von Änderungen nötig sind.



# Verbesserte Kommunikation dank Digitalisierung

Mobiles Arbeiten im Handwerk führt zu zufriedenen Kunden und Mitarbeitern. Die Firma H. Knapmeier GmbH aus Bielefeld macht es vor: dank Einführung einer mobilen App für den Kundendienst wurden Prozesse optimiert, Zeit eingespart und die interne und externe Kommunikation verbessert ... | VON NORA BAX



Die Lösungen von Label Software: Labelwin und Label Mobile. (Bild: Label Software)

Die H. Knapmeier GmbH besteht seit 1931 und wird durch Jürgen Knapmeier und seinem Sohn Pascal Knapmeier in 3. bzw. 4. Generation geführt. Schwerpunkt des Unternehmens ist die Sanierung von Heizungsanlagen und Bädern. Seit 1999 nutzt der Betrieb die Handwerkersoftware Labelwin und seit 2022 auch die dazugehörige App Label Mobile. „Wir legen gerade richtig los mit der Digitalisierung! Aufgrund des Betriebsalters haben wir einige Abläufe, die sich über die Jahre gebildet haben, aber unter heutigen technischen Möglichkeiten noch einmal neu gedacht werden sollten. Wir stellen gerade unsere betrieblichen Abläufe nach und nach auf den Prüfstand und schauen, an welchen Stellen wir noch digitaler werden können.“ Sein Ziel dabei ist klar: Selbständigeres Arbeiten

der Monteure und dadurch geringerer Einsatz von Arbeitszeit im Büro. Als eine der ersten Maßnahmen wurde die digitale Zeiterfassung eingeführt. „Vorher haben die Monteure das verbrauchte Material und ihre Stunden auf einem Zettel geschrieben. Das Ganze haben wir per Hand in den Computer eingetickert. Jetzt läuft alles über Label Mobile: Wie lange war der Monteur vor Ort? Wie lange hat er gebraucht, um das Auto ein- und auszuladen? Das trägt er jetzt alles selbst über die Leistungserfassung in der App ein. Der Monteur kann auch direkt vor Ort seine Überstunden- und Schmutzzulage eintragen. Die Zahlen werden automatisch in >>